



Netzwerk
Boden

Parkett - Fibel

**Aufklärungs- und Hinweispflichten
zum Thema Parkett.**



eibl

parkett & fussbodentechnik

Inhalt

Parkett - Fibel

**Hinweise und Aufklärungspflichten
zum Thema Parkett**

Diese Aufklärungshinweise sind nur eine allgemeine Anleitung. Die Empfehlungen beruhen auf unseren allgemeinen Erfahrungen. Sie entsprechen dem neuesten Stand, soweit er uns zum Zeitpunkt der Herausgabe bekannt war. Es wird jedoch für deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Anwendbarkeit keine Haftung übernommen. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

ENTSCHEIDUNGSPHASE

- › Strukturierte Parkettoberflächen
- › Renovierung strukturierter Oberflächen und Überarbeitung von Mehrschichtparkett
- › Mindeststoßversatz bei Parkettelementen
- › Klebebänder
- › Weichmacherhaltige Materialien
- › Colorierungen, farbige Oberflächen
- › Exotenhölzer
- › Verkittete Äste und Risse
- › Dunkelvergilbung von Ölen und Farbveränderung von Oberflächen
- › Desinfektionsmittel
- › Mit der Entscheidung für Parkett treffen Sie eine gute Wahl
- › Parkett ein Juwel unter den Fußböden
- › Holzspezifische Eigenschaften (Feuchtigkeit, Quellverhalten)
- › Naturprodukt
- › Wohlbefinden – Raumklima – Hygrometer
- › Farb- und Sortierungsabweichungen von Mustern im Ausstellungsraum
- › Der optimale Nutzungsgrad durch die richtige Oberfläche
 - Versiegelte Parkettböden | Werkseitig versiegeltes Fertigparkett | Gewachste/geölte Parkettböden
- › Parkett auf Fußbodenheizung
- › Vor dem Verlege Termin

NUTZUNGSPHASE

- › Allgemeines
- › Begehung – Schonzeit
- › Pflegehinweise für Holzfußböden
- › Erstpflege bei versiegeltem Parkett
- › Erstpflege bei werkseitig geöltem Parkett
- › Grundreinigung
- › Unterhaltspflege
- › Reinigung und Pflege von geöltem und gewachstem Parkett
- › Häufigkeit der Reinigung und Pflege nach Nutzung (Gewerbe / Objekt)
- › Sockelleiste – Wandabstand 8 mm
- › Für die Werterhaltung versiegelter und geölter Parkettböden
- › Kork

ENTSCHEIDUNGS PHASE



Strukturierte Parkettoberflächen

- Glatte Oberflächen sind leichter zu reinigen als unebene.
- Bei strukturierten Parkettoberflächen besteht die Gefahr, dass Textilien hängen bleiben und Fäden ziehen. Das betrifft beispielsweise Strümpfe und Reinigungstücher.
- Durch die strukturierte Oberfläche sind die Parkettflächen gefährdeter für Beschädigungen, die ihrerseits eine Verletzungsgefahr für Mensch und Tier darstellen, insbesondere durch Spreißel.
- Strukturierte Parkettoberflächen können nicht ohne Veränderung ihrer Oberfläche saniert werden.
- Größere Äste und Risse können mit 2 K PU Material gekittet sein. Dies ist erkennbar, jedoch bei Mehrschichtdielen als auch bei Zweischichtelementen eine gängige Ausführungsweise.

Besonderheiten strukturierter Oberflächen

Nutzung:

Spreißel, Verletzungsgefahr für Tier und Mensch, Beschädigung Kleidung

Reinigung:

Wischgeräte bleiben hängen, Oberflächen sind schwerer zu reinigen

Sanierung:

Keine Oberflächenanierung ohne Oberflächenveränderung

Renovierung strukturierter Oberflächen und Überarbeitung von Mehrschichtparkett

Bitte beachten Sie, dass wir für ein eventuelles Werfen und Verformen beim Schleifen bereits vorhandener Parkettböden, sowie für Durchschleifen oder Ablösen der Nutzschicht bei Fertigparkett keine Gewährleistung übernehmen.

ENTSCHEIDUNGS PHASE

Bei mehrschichtigem Fertigparkett ist nicht erkennbar, wie dick die (verbliebene) Nutzschicht zum Zeitpunkt der Überarbeitung ist. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Deckschicht möglicherweise partiell durchgeschliffen wird. Ebenso kann es - insbesondere bei schwimmend verlegtem Fertigparkett - zu Schwingungen und Vibrationen kommen, die das Schleif- und Oberflächenbild negativ beeinträchtigen können. Auch sind Ablösungen der Deckschicht, Eck- und Kantenablösungen sowie Loslösungen nicht schubfest verklebter Parkettelemente nicht auszuschließen.

Ebenso kann für die Verklebung des Parkettbodens zum Unterboden als auch für die Verklebung der Decklamellen und Trägerschichten keine Gewährleistung übernommen werden.

Als Ihr Parkettprofi arbeiten wir mit Produkten und Systemen, mit denen eine schnelle und staubarme Renovierung von Massiv- und Fertigparkett möglich ist.

Wir beraten Sie dazu gerne.

Mindeststoßversatz bei Parkettelementen

Bei der Verlegung von Parkettdielen oder auch längeren Elementen, werden diese beim unregelmäßigen Verband (wilder Verband) immer in einzelnen Reihen verlegt.

In jeder Reihe werden die Elemente willkürlich versetzt. Bei der Klebung auf dem Untergrund wird ein Mindest- bzw. Stoßversatz von ca. dem zweifachen der Elementbreite eingehalten. Geringfügige Abweichungen sind möglich

Die Erfahrung des Verlegers trägt wesentlich dazu bei, wie gefällig der fertige Boden wirkt.

Bei der schwimmenden Verlegung müssen neben den optischen auch die technischen Herstelleranforderungen beim Mindest- bzw. Stoßversatz berücksichtigt werden.

Klebebänder

Bei Verwendung von Klebebändern auf dem fertigen Parkettbelag kann es zu Ablösungen der Oberflächenschicht, Rückständen und/oder Verfärbungen und Weichmacherwechselwirkungen kommen.



ENTSCHEIDUNGS PHASE

Weichmacherhaltige Materialien

Weichmacherhaltige Materialien wie z.B. Teppichunterlagen, Möbelfüße, Reifen und Stuhlrollen können zu Verfärbungen des Bodens führen.

Colorierungen, farbige Oberflächen

Bei der Überarbeitung von colorierten Parkettböden ist der Natur-Farbtön des Holzes nicht mehr herzustellen.



ENTSCHEIDUNGS PHASE

Exotenhölzer

Viele exotische Hölzer wie z.B. Jatoba, Wenge, Merbau und Doussie beinhalten je nach Wuchsbedingungen mineralische Einlagerungen. Diese können unter Einfluss von UV Strahlung unvorhersehbar ausblühen bzw. zu einer anderen Farbgebung bzw. Optik des Holzes führen. Eine vorherige Prüfung des Holzes ist technisch nicht möglich. Da es sich um holzspezifische Eigenschaften handelt, können mineralische Einschlüsse und Ausblühungen nicht beanstandet werden. Ebenso findet bei den genannten Hölzern durch UV Belichtung eine Homogenisierung der Hölzer und dadurch einhergehend eine farbliche Veränderung des Flächenbildes zur Einbauoptik statt.

Verkittete Äste und Risse

2 K PU Spachtelmassen werden des Öfteren, speziell bei Fertigparkett als Fugenkitt verwendet. Die Fugenmasse wird niemals genau den Farbton des Holzes treffen oder dauerhaft erhalten, da sich Holz unter Einfluss von UV Strahlung im Farbton leicht verändert während der PU Kitt farblich relativ konstant bleibt. Bei starker Rücktrocknung des Holzes kann es zu Spalten und Rissen neben den Kittstellen kommen.

Dunkelvergilbung von Ölen und Farbveränderung von Oberflächen

Öle neigen unter Lichtausschluss zu Gelbverfärbung. Das zeigt sich vor allen Dingen bei weiss pigmentierten Oberflächen. Derartige Farbveränderungen machen sich vor allen Dingen unter Teppichen, Betten, Möbeln oder in dunklen Fluren bemerkbar. Ebenso können UV-Lichtquellen, Sonneneinstrahlung und künstliches Licht die Oberflächen farblich beeinflussen. Die Farbveränderung stellt eine plakative Abgrenzung zu den anderen Flächen dar.

Desinfektionsmittel

Grundsätzlich sind Parkettböden in Desinfektionsbereichen nur bedingt und nach eingehender Prüfung des Einzelfalles geeignet. Kommen in einzelnen Fällen Sprüh- und Handdesinfektionsmittel zum Einsatz, so müssen geeignete und effektive Schutzvorkehrungen getroffen werden. Dies sind z.B.:

- Tropfschalen unter Handdesinfektionsspendern
- Polycarbonatplatten oder ähnliches auf den empfindlichen Parkettoberflächen
- sofortige Entfernung von Beaufschlagung auf Oberflächen.



ENTSCHEIDUNGS PHASE

Mit der Entscheidung für Parkett treffen Sie eine gute Wahl

Sie wählen ein Qualitätsprodukt, das sich durch eine zeitlose schöne Eleganz, seine Langlebigkeit und leichte Pflege im besonderen Maße auszeichnet. Damit Ihre Freude recht lange andauert, beachten Sie bitte die Hinweise dieser kleinen Info-Broschüre.

Wir sind uns nicht sicher, ob diese Eigenschaften des Produktes mit den Erwartungen, die Sie an Ihren Boden haben, übereinstimmen. Höchstvorsorglich weisen wir Sie deshalb darauf hin, dass es sich bei diversen Erscheinungsbildern nicht um Mängel des Produktes, sondern um seine strukturell bedingten Eigenschaften handelt. Für deren Vorhandensein oder zukünftiges Auftreten haften weder der Hersteller noch wir.

Parkett, ein Juwel unter den Fußböden

Parkett strahlt Gemütlichkeit und Behaglichkeit aus. In Verbindung mit dem Naturwerkstoff Holz ist es ein Sinnbild für gesundes Wohnen. Parkett ist ein Fußboden und kein Möbelstück, es wird täglich mit Füßen „getreten“.

Alle Eigenschaften des natürlichen Werkstoffs Holz kommen im Gebrauch zur

Geltung. Durch verschiedene Holzarten, Farben und Dekors können Sie Ihre Vorstellungen und Ideen voll verwirklichen: egal ob Sie sich rustikal, modern oder eher klassisch einrichten wollen. Sie haben die Wahl zwischen Massivparkett in den Stärken 8-22 mm oder Fertigparkett (Stärke zwischen 10 und 22 mm) mit unterschiedlicher Nuttschichtstärke und Objektauglichkeit. Mit einem Parkettfußboden holen Sie sich eine „Stück Natur“ in Ihre Wohnräume.

Holzspezifische Eigenschaften (Feuchtigkeit, Quellverhalten)

Parkett ist ein Produkt aus dem natürlichen Werkstoff Holz und weist Eigenschaften auf, die unbedingt beachtet werden sollten. Holz ist hygroskopisch, das heißt, es reagiert auf raumklimatische Veränderungen. Bei feuchter Luft nimmt das Parkett Feuchtigkeit auf und dehnt sich aus. Hingegen wird dem Parkett bei trockener Luft Feuchtigkeit entzogen und es beginnt zu schwinden - je nach Holzart mehr oder weniger intensiv. Helle Hölzer wie Ahorn und Buche sind empfindlicher und haben ein höheres Quell- und Schwindverhalten. Bei den genannten Hölzern handelt es sich um Problemhölzer die starken Einschränkungen unterliegen.

ENTSCHEIDUNGS PHASE

Naturprodukt

Während der Heizperiode können in Ihrem Parkettboden also naturbedingte kleinere Fugen entstehen. Falls gewünscht, können Sie auf dieses natürliche Erscheinungsbild aber einwirken, indem Sie während der Heizperiode durch den Einsatz geeigneter Luftbefeuchtungsgeräte (erhältlich im Fachhandel) die Raumluft befeuchten.



Wohlbefinden – Raumklima – Hygrometer

Die Einhaltung einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 50 - 60 % bei einer Temperatur von ca. 20 °C empfiehlt sich als ideales Raumklima für Mensch und Parkett. Machen Sie sich bewusst: Im Sommer wird das Parkett dem Raumklima entsprechend geringfügig quellen und im Winter ebenso geringfügig schwinden. Es können kleine Bewegungsfugen oder Risse entstehen. Fragen Sie Ihren Parkettprofi nach einem Hygrometer, mit dessen Angaben, so wie mit dem Einsatz von Luftbefeuchtern, das gewünschte Raumklima überwacht werden kann.

Farb- und Sortierungsabweichungen von Mustern im Ausstellungsraum

Jeder Holzfußboden ist ein individuelles Naturprodukt. Dies stellt die Qualität von Naturböden dar. Daher können Abweichungen zu den Mustern im Ausstellungsraum auftreten. Parkethölzer können je nach Oberflächenbehandlung unter Lichteinfall nachdunkeln bzw. aufhellen. Die Muster stellen kein repräsentatives Flächenbild dar, dienen nur der Veranschaulichung und werden nicht Vertragsbestandteil.



ENTSCHEIDUNGS PHASE

Der optimale Nutzungsgrad durch die richtige Oberfläche

- Versiegelte Parkettböden

Die Versiegelung, die heute überwiegend aus umweltfreundlichen Materialien besteht, schützt die Oberfläche des Parkettbodens, verhindert das Eindringen von Schmutz und erleichtert wesentlich die Reinigung und Pflege. Durch die richtige Versiegelung wird kein „Nässeschutz“, aber ein „Feuchteschutz“ erreicht. Der Boden darf deshalb nicht nass gewischt, sondern soll nebelfeucht gereinigt werden. Das Aufbringen der Versiegelung erfolgt im Gegensatz zu Fertigparkett in herkömmlicher, also handwerklicher Ausführung. Einzelne geringfügige Unregelmäßigkeiten wie z.B. Pinselhaare, Staubeinschlüsse, können auftreten. Auf die Lebensdauer des Lackes hat dies keinen Einfluss. Laut Gefahrstoffverordnung ist der Parkettleger verpflichtet, wo es technisch möglich ist, umweltfreundliche Produkte zu verarbeiten. Die Verwen-

dung lösemittelhaltiger Lacke belastet Mensch und Natur. Die Qualität hochwertiger Wasserlacke genügt bei fachgerechter Verarbeitung höchsten Ansprüchen.

- Werkseitig versiegeltes Fertigparkett

Das werkseitig versiegelte Parkett ist nach der Verlegung sofort nutzbar. Der Vorteil eines werkseitig versiegelten Fertigparketts ist die erhebliche Zeitersparnis. Nachteil des Fertigparketts im Vergleich zum konventionellen Parkett ist die kürzere Lebensdauer durch dünnere Nutzschichten. Ebenso sind fertigungstechnische leichte Überstände sicht- bzw. spürbar.

- Gewachste/geölte Parkettböden

Stark beanspruchte Parkettböden (Öffentliche Gebäude, wie Schulen, Museen, Theater, usw.) sollten möglichst nicht mit konventionellen Lacken versiegelt werden. Hier kann der Oberflächenschutz durch Ölen und/oder Kalt- und Heißwachsen mit Hartwachsen, Hartwachsölen oder Heißeinbrennen erfolgen. Durch das Eindring-

verhalten und Einpadden der Öle erfolgt ein Tiefenrandschutz, der die Parkettböden nachhaltig schützt. Der Parkettfachmann berät Sie und empfiehlt die richtige Art des Oberflächenschutzes. Sandkörner sind der Feind eines jeden Fußbodens. Daher ist es wichtig, an Eingängen geeignete Schmutzfangmatten oder Schmutzfangläufer vorzusehen. Diese sind in entsprechender Größe, je nach Nutzung auszuwählen.

Parkett auf Fußbodenheizung

Grundsätzlich ist Parkett geeignet für die Verlegung auf Fußbodenheizung. Es müssen allerdings einige Punkte bei der Auswahl beachtet werden. Der gebräuchliche Heizungstyp ist die sogenannte Warmwasser-Fußbodenheizung. Dieser Typ hat sich bereits über viele Jahre bewährt und ist sehr gut für Parkettböden geeignet. Auf keinen Fall sollten Sie Parkett auf eine Elektro-Fußbodenheizung verlegen ohne eine schriftliche Freigabe sowohl des Parkett- als auch des Heizungsherstellers.

ENTSCHEIDUNGS PHASE

Bei solchen Heizungen ist die Geschwindigkeit der Temperaturzunahme als auch die Intensität meist zu hoch.

Diese extremen Schwankungen könnten zu irreparablen Schäden Ihres Parkettbodens führen. Die Auswahl der richtigen Holzart stellt einen wichtigen Punkt dar. Holz ist ein hygroskopischer Baustoff. Er passt sich den jeweiligen raumklimatischen Bedingungen an. Es sollten folglich ruhige Hölzer ausgesucht werden, die möglichst wenig und langsam arbeiten. Sie sollten also ein niedriges differenzielles Quell- und Schwindverhalten haben. Grundsätzlich gelten helle Hölzer als Problemhölzer. Dunkle Hölzer sind daher bei der Auswahl zu bevorzugen. Eine Fuge ist, auch wenn sie nicht verschmutzt ist, durch das fehlende Licht (Schattenwurf) dunkel. Bei hellen Holzarten ist daher die optische Beeinträchtigung bei gleicher Fugenbreite wesentlich stärker als bei dunklen. Besonders die Holzarten Buche und Ahorn arbeiten (quellen und schwinden) sehr stark. Als besonders gut haben sich die meisten Exotenhölzer



und Eiche erwiesen. Innerhalb der einzelnen Parkettarten sollten Ausführungen mit möglichst geringer Breite bevorzugt werden. Bei den genannten Fugen kann es im Zuge der Unterhaltsreinigung zu Anschmutzungen kommen, die schlecht zu entfernen sind. Diese fallen besonders bei hellen Hölzern auf, z.B. Buche, Ahorn, Esche. Auch für schwimmende Verlegung geeignetes Fertigparkett sollte bei einer Fußbodenheizung vollflächig verklebt werden. Bei einer laufenden FBH ist es mit konventionellen

Mitteln leider nicht möglich, die relative Luftfeuchtigkeit einzuhalten. Es muss daher ein, auf das Raumvolumen abgestimmtes, Luftbefeuchtungsgerät eingesetzt werden.

Vor dem Verlegetermin

Wichtig ist die rechtzeitige Beauftragung von Parkettarbeiten, damit Material und Parkettleger disponiert werden können. Der Untergrund muss eben und trocken sein. Die Verlegereife wie auch die passende Ausführung der Vorgewerke werden vorher überprüft. Die Raumtemperatur darf 15°C nicht unterschreiten. Die relative Luftfeuchtigkeit muss im Normbereich (50 - 60 %) liegen. Um eine fachgerechte Verlegung zu gewährleisten, müssen alle Vorgewerke einschließlich Malerarbeiten beendet sein und es dürfen keine anderen Handwerker die betreffenden Räume mehr betreten. Die Estrichrandstreifen müssen erhalten bleiben, bis das Parkett verlegt ist. Die Estrichfeuchtigkeit wird vom Parkettleger vor der Verlegung überprüft. Es müssen sowohl die Verlegerichtung, die Lage der Trennfugen als auch die Ausführungsdetails, wie Anschnitte und Höhenlagen an Bauteile, Verfügen, Sockelleisten und die Anarbeitung an diversen Einbauten geklärt sein. Nach der Fertigstellung wird der Parkettboden vom Auftraggeber förmlich oder formlos durch Ingebrauchnahme abgenommen.



NUTZUNGS PHASE

Was Sie nach der Parkettoberflächenbehandlung (Versiegelung, Ölen oder Wachsen) wissen sollten.

Allgemeines

Jetzt wird endlich gewohnt. Nutzen Sie Ihren natürlichen Werkstoff Holz, aber denken Sie immer daran, dass Sie kein „totes“ Material unter den Füßen haben. Holz lebt und reagiert auf klimatische Veränderungen! Im Winter, wenn die Luftfeuchtigkeit sinkt, im Sommer, wenn die Werte steigen, vollziehen sich auch Bewegungsabläufe innerhalb Ihres Holzfußbodens.

Achten Sie auf die richtigen Bedingungen, die auch Ihrem Wohlbefinden gut tun. Der gute Rat: 20 Grad Celsius Raumtemperatur und 50 bis 60 % Raumfeuchte bedeuten das richtige Raumklima (Raumluftzustand) und sind für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen vorteilhaft. Bringen Sie Pflanzen in das Zimmer; die Raumfeuchte lässt sich zudem durch geeignete Luftbefeuchter verschiedener Systeme, die im Fachhandel erhältlich sind, steuern.

Kontrolle: Luftfeuchte durch Hygrometer, Temperatur durch Thermometer. Wird über einen gewissen Zeitraum eine relative Luftfeuchtigkeit von 45 % unterschritten, so kann dies beim Parkettboden zu dauerhaften Schäden führen. Wir empfehlen Ihnen die Luftfeuchtigkeit mittels eines Hygrometers ständig zu prüfen.

Außerdem darf die Oberflächentemperatur max. 29 ° betragen.

Bestücken Sie Tisch- und Stuhlbeine mit geeigneten Filzgleitern, um Verkratzungen zu vermeiden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN EN 12529 entsprechen. Es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Ein weiterer Schutz unter Drehstühlen und Drehsesseln mit Rollen bieten im Handel erhältliche, transpa-

rente Unterlagsmatten, Sandkörner sind der Feind eines jeden Fußbodens. Daher ist es wichtig, an Eingängen geeignete Schmutzfangmatten oder Schmutzfangläufer vorzusehen. Diese sind in entsprechender Größe, je nach Nutzung auszuwählen.

Begehung – Schonzeit

Frisch versiegelte Parkettflächen sollten mindestens 24 Stunden trocknen, bevor sie begangen werden. Die ersten 14 Tage das Parkett nur schonend benutzen! Möbel vorsichtig hinstellen, nicht schieben. Boden noch nicht mit Teppichen belegen. Noch keine Nassreinigung mit Wasser und / oder Reinigungsmittel. Denken Sie daran: Egal welche Oberflächenbehandlung Sie gewählt haben, die Endhärte tritt bei allen Applikationen in der Regel erst nach einigen Tagen ein.



Je mehr das Parkett in den ersten Tagen nach der Oberflächenbehandlung geschont wird, desto größer ist dessen Lebensdauer. Der Parkettfachmann ist verpflichtet, Pflegeanweisungen nachweislich zu übergeben. Diese sollten Sie unbedingt beachten, damit Ihre Gewährleistungsansprüche nicht verlorengehen. Achtung: Neu oberflächenbehandelte Parkettböden dürfen die ersten 14 Tage nur trocken gereinigt werden.

Pflegehinweise für Holzfußböden

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihrem neuen Naturboden haben, beachten Sie bitte unbedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Parkettherstellers. Bei Verwendung ungeeigneter Reinigungs- und Pflegemittel können Schäden entstehen und die Gewährleistung erlischt.

Erstpflge bei versiegeltem Parkett

Zunächst unterscheidet man zwischen werkseitig versiegeltem Fertigparkett und Parkett das vor Ort versiegelt wurde. Bei vor Ort versiegeltem Parkett ist eine Erstpflge nicht zwingend erforderlich. Bei Fertig-

NUTZUNGS PHASE

parkett empfiehlt es sich hingegen, die Erstpflege vom Parkettfachmann durchführen zu lassen, um die feinen Haarfugen zu schließen. Handwerklich versiegeltes Parkett kann nach ca. 7 Tagen mit den entsprechenden Pflegemitteln behandelt werden. Werkseitig versiegeltes Mehrschichtparkett (Fertigparkett) kann unmittelbar nach dem Abbinden des Klebstoffes eingepflegt werden. Die Pflegemittel sind hauchdünn mit einem geeigneten Auftragsgerät gleichmäßig auf den Boden aufzutragen. Starke Verschmutzungen, wie Gummistriche (von Schuhabsätzen) werden durch gezieltes Entfernen mit einem geeigneten Fleckenlöser beseitigt, der die Oberflächen von Wasserlacken nicht angreift.

Erstpflege bei werkseitig geöltem Parkett

Werkseitig geöltes Parkett muss grundsätzlich nach der Verlegung mit den geeigneten Produkten eingepflegt werden.

Das Vorgehen und der Einsatz der geeigneten Produkte ist aus der Verlege- und Pflegeanweisung des jeweiligen Herstellers zu entnehmen.

Grundreinigung

Grundreinigungen werden manuell oder maschinell durchgeführt. Üblicherweise erfolgen sie dann, wenn das Parkett festhaftende Verschmutzungen aufweist, die sich durch normale Unterhaltsreinigungen nicht mehr entfernen lassen. Auch sind Grundreinigungen von Zeit zu Zeit notwendig, um einen übermäßigen Schichtaufbau von Pflegemitteln zu unterbinden und das Parkett wieder in seinen Urzustand zu versetzen. (Bei vorhandener Fußbodenheizung muss vor der Grundreinigung die Oberflächentemperatur der Fußbodenheizung abgesenkt werden). Grundreinigungen sollen nur vom Parkettfachbetrieb durchgeführt werden.

Es empfiehlt sich auch der Abschluss eines Pflegevertrages. Sprechen Sie hierzu bitte Ihren Parkettverleger an.

Unterhaltspflege

Schmutz und Staub wirken wie Schleifpapier und sind deshalb bei jeder Art von Reinigung umgehend zu entfernen. Zur Reinigung geringer Verschmutzungen verwenden Sie einen Besen, Staubsauger oder Wischmopp, für größeren Schmutz verwenden Sie einen gut ausgewrungenen (nebelfeuchten) Wischlappen. Microfasertücher sind nur nach Rücksprache zu verwenden.

Wichtig:

Ein Parkettboden darf niemals übermäßig nass behandelt werden! Als Folge einer zu nassen Reinigung des Parkettbodens kann sich der Boden vom Untergrund lösen und es kann insbesondere an den Stößen zum Aufkanten des Parketts kommen. Dem Wischwasser, das Sie mit dem gut ausgewrungenem Wischlappen aufbringen, soll ein neutrales Reinigungs- und Pflegemittel (erhältlich bei Ihrem Parkettfachbetrieb) zugesetzt werden. Keinesfalls dürfen scheuernde oder ammoniakhaltige Produkte verwendet werden.



NUTZUNGS PHASE

Bei bestimmten Räumen (Turnhallen, Veranstaltungssälen, generell aller Arbeitsstätten) werden entsprechende rutschhemmende Pflegemittel gefordert. Eine normale Wachspflege muss hier unterbleiben.

Die Oberfläche eines Parkettbodens unterliegt, je nach Beanspruchung, einem natürlichen Verschleiß. Eine zweckentsprechende Pflege versiegelter Flächen ist in der DIN 18356 festgeschrieben. Unter Pflege ist der Auftrag eines für die Haltbarkeit der Versiegelung notwendigen Pflegemittels zu verstehen, welches die versiegelte Oberfläche vor Abrieb schützt und gleichzeitig die Optik des Parkettbodens verbessert. Hinweis: Verkratzungen einer versiegelten Oberfläche können jedoch durch ein Pflegemittel nicht unsichtbar gemacht werden! Der saubere und gereinigte Parkettboden wird mit einem unverdünnten Pflegemittel als Vollpflege eingelassen. Das Pflegemittel wird auf den Boden gegeben und mit einem weichen, nicht fuselnden Lappen oder besser mit einem Fellstrip aufgetragen. Wichtig ist ein gleichmäßiger Auftrag,

damit keine Mattglanzstellen in der Fläche entstehen. Das Wischgerät muss so schräg auf den Holzfußboden gestellt werden, dass beim Wischen das Pflegemittel nicht in die bereits gewischte Fläche läuft. Die Häufigkeit der notwendigen Pflege, wie oft das Pflegemittel eingesetzt werden muss, ist abhängig von der Nutzung des Raumes.

- In normal beanspruchten Räumen, wie z.B. Schlaf- und Wohnzimmer, reicht eine Vollpflege in der Regel ein-, zweimal im Jahr aus.
- Ist die Benutzung der Räume mittelstark, z.B. Treppen mit Publikumsverkehr oder Büroräume, muss eine Vollpflege alle 8 - 14 Tage erfolgen.
- In besonders stark beanspruchten Objekten, z.B. Gaststätten, Kaufhäusern, Kasernen und Schulen sollte die Vollpflege mindestens einmal in der Woche erfolgen. Eine Vollpflege ist immer dann notwendig, wenn kein ausreichender Pflegemittelfilm vorhanden ist oder eine intensive Grundreinigung erfolgt ist. Bitte beachten Sie hierzu un-

bedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Parkettherstellers, da bei Verwendung ungeeigneter Reinigungs- und Pflegemittel Schäden am Parkett entstehen können und die Gewährleistung erlischt.

Reinigung und Pflege von geöltem und gewachstem Parkett

Die frisch geölten und/oder gewachsen Parkettflächen sollten 12 - 24 Stunden trocknen, bevor sie begangen werden. Die ersten 14 Tage das Parkett nur schonend benutzen! Möbel vorsichtig hinstellen, nicht schieben, Boden noch nicht mit Teppichen belegen. In dieser Zeit darf das Parkett nur trocken gereinigt werden; dies gilt auch für Fertigparkett mit Öl- und/oder Wachsoberflächen. Die Einpflege sollte nur mit den vom Hersteller empfohlenen Produkten vorgenommen werden. Nach 14 Tagen kann das Parkett mit entsprechenden Pflegemitteln behandelt werden. Starke Verschmutzungen, wie Gummistriche (von Schuhabsätzen) werden durch intensives

Ausreiben mit Reinigungspads beseitigt. Ein Nachölen und/oder Nachwachsen nach dieser Grundreinigungsmaßnahme ist dabei erforderlich. Bei bestimmten Räumen (Turnhallen, Veranstaltungssälen) wird eine entsprechende rutschhemmende Oberfläche gefordert. Auch hier unterscheidet man zwischen werksseitig geöltem Fertigparkett und einem Parkett, das vor Ort geölt wurde. Wegen der Verschiedenartigkeit der am Markt befindlichen Öl-Systeme ist es jedoch nicht möglich, eine generelle Aussage zur Reinigung und Pflege zu treffen.

Eventl. empfiehlt sich auch der Abschluss eines Pflegevertrages. Sprechen Sie hierzu bitte Ihren Parkettleger an.

Bitte beachten Sie zu den o.g. Ausführungen unbedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des Parkettherstellers sowie des Reinigungs- und Pflegemittelherstellers, da bei Verwendung ungeeigneter Reinigungs- und Pflegemittel Schäden am Parkett entstehen können und die Gewährleistung erlischt.





NUTZUNGS PHASE

Häufigkeit der Reinigung und Pflege nach Nutzung (Gewerbe / Objekt)

- Mäßig beanspruchte Böden in Wohnungen, je nach Bedarf etwa alle 2 Monate
- Mittelstark beanspruchte Böden (Treppen, Korridore, Büroräume) alle zwei bis vier Wochen
- Stark beanspruchte Böden (Gaststätten, Schulen, Ladengeschäfte) alle acht bis vierzehn Tage
- Meistbeanspruchte Stellen vor Türen, Aufzügen und auf Fluren (Laufstraßen) häufiger pflegen

Sockelleiste – Wandabstand 8 mm

Beim Anbringen von Sockelleisten sollten Sie unbedingt auf eventuell in der Wand verlaufende Leitungen aufmerksam machen. Das sollte schriftlich geschehen, da wir bei Unterlassen Ihrer Hinweispflicht keine Schadensersatzansprüche von Ihrer Seite anerkennen können. Bei der Anbringung von massiven Holzsockelleisten

möchten wir Sie nochmals auf die entstehenden Hohlräume bzw. Schlitze zwischen Sockelunterkante und Boden aufmerksam machen. Da der Boden gewisse zu tolerierende Unebenheiten aufweisen darf und der Sockel ein starres Material ist, treten diese Hohlstellen zwangsläufig auf und können nicht als Mangel geltend gemacht werden.

Für die Werterhaltung versiegelter und geölter Parkettböden

Grundsätzlich unterliegen Parkettoberflächen - egal, ob versiegelt oder geölt - einem natürlichen Verschleiß. Um Ihr Parkett jedoch vor unschönen Kratzern weitestgehend zu schützen, ist es wichtig, an Eingängen geeignete Sauberlaufzonen (Schmutzfangmatten oder - Läufer) vorzusehen. Tisch und Stühle mit geeigneten Filzgleitern zu bestücken. Bei Verwendung von Stühlen mit Laufrollen sind nur Rollen des Typs W - weich - nach DIN 68131 (erhältlich im Fachhandel) zu verwenden. Zusätzlich empfiehlt sich der Einsatz von geeigneten Unterlagen.

Kork

Der Wuchs und die Struktur des Korks verleihen den Korkfußböden ihre natürliche Note. Durch die Behandlung des Korkparketts mit Heiß- oder Warmwachs besitzt der Kork einen Schutz und ist dadurch leichter in der Reinigung. Die Atmungsaktivität wird dadurch nicht beeinträchtigt. Gewachste Korkböden sollten möglichst nicht mit stark verschmutzten Straßenschuhen betreten werden, da die Schmutzpartikel wie Schleifpapier wirken. Tische und Stuhlfüße sind mit geeigneten Filzunterlagen zu bestücken. Bei Verwendung von Stühlen mit Laufrollen empfiehlt sich der Einsatz von geeigneten Unterlagen. Eine regelmäßige Reinigung und Pflege ist erforderlich. Kork ist besonders anfällig für Lichteinflüsse. Daher können hier Farbveränderungen eintreten.

Bei Fertigmorkelementen sind leichte Höhenversätze und minimale Stoßfugen fertigungsbedingt nicht zu vermeiden. Diese stellen keinen Mangel dar.

Achtung:
Den Fußboden nicht mit Wasser überschwemmen!

Netzwerk Boden GmbH
Brüsseler Straße 3
30539 Hannover

Tel. +49 (0) 511 8789 0
Email: info@netzwerk-boden.de

Ihr Parkettfachbetrieb

Auf Qualität vom Parkettleger können Sie bauen.

Gelernt ist gelernt – Ihr Parkettleger garantiert:

- Eine fachgerechte, sichere Verlegung
- Passgenau verlegte Parkettböden
- Eine feste und vollflächige Verklebung
- Keinen Trommeleffekt und kein Knarren
- Die lange Nutzbarkeit des Parketts
- Eine gute Investition in einen bleibenden Wert
- Hygienische und pflegeleichte Böden



eibl
parkett & fussbodentechnik

EIBL GmbH
Parkett & Fußbodentechnik
Gewerbefeld 7 • 84435 Lengdorf
Telefon: (08083) 90 74-0 • Fax 90 74-20

Email: info@eibl-online.de